

zu § 14 der Vorlesung

Schema 13<sup>1</sup>

## Die Wirtschafts- und Währungsunion im Überblick

Wirtschaftsunion	Währungsunion
<p>Art. 121 I AEUV<sup>2</sup>: Die MS betrachten ihre <b>Wirtschaftspolitik</b> als <b>Angelegenheit von gemeinsamem Interesse</b> und <i>koordinieren</i> sie im Rat nach Maßgabe des Art. 120.</p> <p>Art. 120 AEUV: Die MS richten ihre Wirtschaftspolitik so aus, dass sie im Rahmen der Grundzüge der Wirtschaftspolitik zur Verwirklichung der Ziele der Union i.S.d. Art. 3 EUV beitragen. MS u. Union handeln im Einklang mit dem Grundsatz einer offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb.</p>	<p>Art. 127 I 1, 2 AEUV<sup>3</sup>: <b>Vorrangiges Ziel</b> des ESZB ist die <b>Preisstabilität</b>. Soweit dies ohne Beeinträchtigung dieses Zieles möglich ist, unterstützt das ESZB die allgemeine Wirtschaftspolitik in der Union, um zur Verwirklichung der Ziele der Union nach Art. 3 EUV beizutragen.</p> <p>Art. 126 I AEUV<sup>4</sup>: Die Mitgliedstaaten <b>vermeiden übermäßige öffentliche Defizite</b>.</p>
<p><b>Europäischer Stabilitäts- und Wachstumspakt</b></p> <p><i>Beschlüsse des Europäischen Rates vom 17.6.1997:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- politische Verpflichtung der MS auf Ziel mittelfristig ausgeglichener öff. Haushalte bzw. von Haushaltsüberschüssen</li> <li>- rechtliche Regelungen zum Verfahren nach Art. 99 EGV (heute 121 AEUV) in VO 1466/97<sup>5</sup> und 1467/99<sup>6</sup></li> <li>- 2005 auf Drängen auch Deutschlands aufgeweicht, 2011 verschärft</li> </ul> <p><i>Weitere Regelungen 2011:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- VO 1173/2011<sup>7</sup>, RL 2011/85<sup>8</sup> u. VO 1176/2011<sup>9</sup>, 1174/2011<sup>10</sup></li> </ul>	<p><b>Einheitliche Währung als dritte Stufe der Währungsunion</b></p> <p><b>Eintritt</b> in die dritte Stufe gem. Art. 121 IV EGV zum 01.01.1999</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kein früherer Eintritt gemäß Art. 121 III, da nicht genügend MS die notwendigen Voraussetzungen erfüllten</li> <li>- Entscheidung des Rates 98/317/EG v. 03.05.1998: 11 MS erfüllen die Voraussetzungen (Teilnahme Griechenlands bis 2001 aufgrund Ausnahmeregelung nach Art. 122 I, III EGV)</li> <li>- Spätere Beitritte: Slowenien (2007), Zypern und Malta (2008); Slowakei (2009), Estland (2011)</li> </ul>
<p><b>Fiskalpakt (Titel III SKSV<sup>11</sup>)</b></p> <p><i>selbstständiger völkerrechtlicher Vertrag in Ergänzung zu den EU-Gründungsverträgen (bindet nur Vertragsstaaten<sup>13</sup>)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strenge Obergrenzen für Staatsschulden (Art. 3 I)</li> <li>- Begrenzung des strukturellen Defizits auf 0,5 % des BIP</li> <li>- Verpflichtung der MS zur Einführung verfassungsrechtlich oder vergleichbar abgesicherter <b>"Schuldenbremsen"</b> (Art. 3)</li> <li>- bei Nichteinführung Verfahren vor EuGH u. ggf. Zwangsgeld (Art. 8)</li> <li>- Verpflichtung zum Abbau von Schuldenständen über 60 % des BIP um durchschnittl. 1/20 jährlich (Art. 4)</li> </ul>	<p><b>Materielle Voraussetzungen</b> für die Beteiligung (vgl. Art. 140 I UA 1 S. 3 AEUV<sup>12</sup>): ein hoher Grad an dauerhafter Konvergenz, gemessen an folgenden Kriterien, die im Protokoll über die Konvergenzkriterien konkretisiert sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Preisstabilität</b>: Inflation max. 1,5 % über Referenzwert der 3 MS mit niedrigster Inflation</li> <li>- <b>Haushaltssolidität</b>: dauerhafte Vermeidung übermäßiger Defizite</li> <li>- <b>Stabilität der Wechselkurse</b>: Einhaltung der normalen Schwankungsbreiten (im EWS) seit mindestens 2 Jahren</li> <li>- <b>konvergentes Zinsniveau</b>: langfristige Zinssätze max. 2 % über Referenzwert der 3 MS mit niedrigster Inflation</li> </ul>
<p><b>Koordinierung der Wirtschaftspolitik im Rat, Art. 121 I, II AEUV</b></p> <p><b>Überwachung der wirtschaftl. Entwicklung und der Wirtschaftspolitik der MS, Art. 121 III - VI AEUV</b></p>	<p><b>Institutionelle Sicherung durch ESZB, Art. 129 ff., 282 AEUV</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bestehend aus EZB und nationalen Zentralbanken (außerdem bilden EZB und Zentralbanken der Eurostaaten das Eurosystem, Art. 282 I)</li> <li>- geleitet von den Beschlussorganen der EZB (EZB-Rat, Direktorium)</li> <li>- weisungsunabhängig, Art. 130 AEUV</li> </ul> <p><b>Überwachung und Durchsetzung der Haushaltsdisziplin, Art. 126 AEUV</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- demnächst verschärftes Defizitverfahren nach Fiskalpakt (Art. 5 SKSV)</li> </ul>

(Datei: Schema 13 (Vert EuR))

<sup>1</sup> Schema nach Dr. Irene Kesper.<sup>2</sup> Früher (bis zum Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon) Art. 99 I EGV.<sup>3</sup> Früher Art. 105 I 1, 2 EGV.<sup>4</sup> Früher Art. 104 I EGV.<sup>5</sup> Verordnung (EG) Nr. 1466/97 über den Ausbau der haushaltspolitischen Überwachung und der Überwachung u. Koordinierung der Wirtschaftspolitiken.<sup>6</sup> Verordnung (EG) Nr. 1467/97 über die Beschleunigung und Klärung des Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit.<sup>7</sup> Verordnung (EU) Nr. 1173/2011 über die wirksame Durchsetzung der haushaltspolitischen Überwachung im Euro-Währungsgebiet.<sup>8</sup> Richtlinie 2011/85/EU über die Anforderungen an die haushaltspolitischen Rahmen der Mitgliedstaaten.<sup>9</sup> Verordnung (EU) Nr. 1176/2011 über die Vermeidung und Korrektur makroökonomischer Ungleichgewichte.<sup>10</sup> Verordnung (EU) Nr. 1174/2011 über Durchsetzungsmaßnahmen zur Korrektur übermäß. makroökonomischer Ungleichgewichte im Euro-Währungsgebiet.<sup>11</sup> Vertrag über Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der Wirtschafts- und Währungsunion vom 02.03.2012; soll 2013 in Kraft treten.<sup>12</sup> Früher Art. 121 I UA 1 S. 3 EGV.<sup>13</sup> Ratifizierung und Befolgung ist aber Voraussetzung für Finanzhilfen aus dem ESM.